

an die Pegnitz, ob nun aus Siebenbürgen⁵⁵, via Ofen⁵⁶, ob aus Wien⁵⁷, Melk, Venedig⁵⁸ bzw. vermittelt über einen anderen Ort, an dem die Berichte nachweislich bzw. mit hoher Wahrscheinlichkeit kursierten⁵⁹. Naheliegend (sowie forschungsmäßig interessant) ist die komplementäre Zentralität der entscheidenden süddeutschen Metropolen um 1500, Nürnberg und Augsburg, wo die Berichte nachweislich bereits angelangt waren⁶⁰. Möglicherweise hat ein Drucker den Stoff von der Reichstadt Augsburg nach Nürnberg geholt.

Wahrscheinlicher sind andere Szenarien: Die ältesten und damit der Verhaftung Vlags zeitlich am nächsten kommenden Handschriften der Berichte stehen in direkter oder indirekter Verbindung mit einer Person: dem „frühhumanistischen“⁶¹ Benediktiner Sigismund Meisterlin

55) Hierzu, auch mit Auswertung der zentralen Nürnberger Bestände (Briefbücher, Missiven etc.): Ute Monika SCHWOB, Kulturelle Beziehungen zwischen Nürnberg und den Deutschen im Südosten im 14. bis 16. Jahrhundert (Buchreihe der Südostdeutschen Historischen Kommission 22, 1969) S. 82–212 (zu Buchhandel und -produktion); Hektor AMMANN, Die wirtschaftliche Stellung der Reichsstadt Nürnberg im Spätmittelalter (Nürnberger Forschungen 13, 1970) passim, bes. auch S. 82f. Zu Rechtsbeziehungen vgl. mit Berücksichtigung früherer Literatur: Dirk MOLDT, Deutsche Stadtrechte im mittelalterlichen Siebenbürgen. Korporationsrechte – Sachsenspiegelrecht – Bergrecht (Studia Transylvanica 37, 2009) bes. S. 216f.

56) Vgl. etwa András KUBINYI / Helmut FRHR. VON HALLER, Die Nürnberger Haller in Ofen. Ein Beitrag zur Geschichte des Südosthandels im Spätmittelalter, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 52 (1963/64) S. 80–128, Quellenanhang S. 113–127; Nicolas DAMM, Der Nürnberger Stadtarzt Sebald Mulner († 1495). Eine biographische Skizze, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 88 (2001) S. 139–170, bes. S. 149–159.

57) Richard PERGER, Nürnberger im mittelalterlichen Wien, Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 63 (1976) S. 1–98, bes. S. 2–38.

58) Hierzu Bettina PFOTENHAUER, Kaufleute und Humanisten. Nürnberg und der Transfer venezianischer Frühdrucke, in: Venedig und der oberdeutsche Buchmarkt um 1500. Akten des gemeinsam mit dem Deutschen Studienzentrum in Venedig am 26. und 27. November 2015 veranstalteten Symposions im Centro Tedesco di Studi Veneziani, Palazzo Barbarigo della Terrazza in Venedig, hg. von Franz Fuchs / Tobias Daniels (Pirckheimer-Jb. für Renaissance- und Humanismusforschung 31, 2017) S. 109–130, bes. S. 110–116, 124–129.

59) Zu Nürnberg als möglichem Druckort früher Hungarica vgl. Gedeon BORSA, Die volkssprachigen Drucke im 15. und 16. Jahrhundert in Ungarn, Gutenberg-Jb. 62 (1987) S. 104–108, hier S. 105.

60) Vgl. die wohl schon in den 1460er-Jahren entstandene Überlieferung der Berichte in Augsburg, Stadtarchiv, Chroniken Nr. 4d (Schätze 51d), fol. 151r–154v.

61) Das geistesgeschichtliche Profil des Benediktiners gab seit Paul Joachimsohns klassischer Studie von 1895 immer wieder Anlass zu Diskussionen. Zuletzt wies Gernot Michael MÜLLER, „Quod non sit honor Augustensibus si dicantur a